

Schweizer Präzision sorgt für schnelleren Materialfluss

Leistungsfähige Fördermittel aus der Druck-Weiterverarbeitung sind auch auf Anwendungen in anderen Branchen übertragbar – und arbeiten dort hocheffizient.

Kaum ein Leser der morgendlichen Zeitung weiss, welcher Aufwand getrieben wird, damit er pünktlich zum Frühstück die neuesten Nachrichten auf dem Tisch hat. Auf Tempo getrimmte Fördertechnik der Ferag AG und ihres Zulieferers Denipro AG hilft Print-Unternehmen in aller Welt, ihre Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort an den Mann zu bringen.

1,3 km Förderstrecken

Ein Blick hinter die Kulissen der «Nürnberger Nachrichten» zeigt, dass flexible Lösungen des in Weinfelden beheimateten Weltmarktführers breites Potenzial für eine Vielzahl von weiteren intralogistischen Anwendungen bergen.

Kurz vor Mitternacht laufen die Druckmaschinen des Druckhauses Nürnberg im Herzen der schönen Stadt an. Schon früh am

darauf folgenden Morgen halten von Rothenburg bis Pegnitz und von Forchheim bis Treuchtlingen bis zu 350 000 Leser die «Nürnberger Nachrichten» und rund 45 000 Leser die «Nürnberger Zeitung» in der Hand. All das geht nur mit einer hochspezialisierten Anlagentechnik, die die aus den vier Rotations-Offset-Druckmaschinen kommenden Zeitungen mit hoher Geschwindigkeit zur Weiterverarbeitung zu den Falz-, Schneide-, Sortier-, Etikettier- und Verpackungsstationen bringt. Und das an sieben Tagen in der Woche mit 28 unterschiedlichen Ausgaben für die verschiedenen Regionen. Ein wichtiger Teil der Anlage sind die Selektionstrommeln mit jeweils 48 Taschen, die das automatische synchrone Hinzufügen von Regionalteilen und Beilagen zu jedem einzelnen so genannten Mantelteil der

Zeitung erlaubt. «Solche Beilagen – und auch Kataloge, Prospekte und andere Druckerzeugnisse – produzieren wir in unserem Druckhaus ebenfalls, um die Anlagen wirtschaftlich auszulasten», erläutert Klaus Birkenbeul, Geschäftsführer und Technischer Leiter des Verlags Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg. Und er ergänzt: «Pro Jahr verarbeiten wir rund 30 000 Tonnen Papier.»

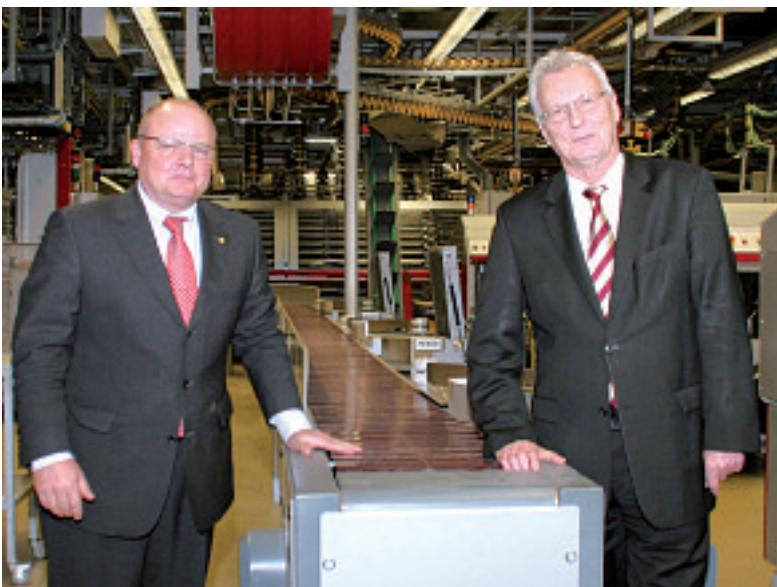
Beeindruckend und verwirrend gleichermassen präsentieren sich die Förderstrecken, die mal mit Klammern, mal mit Plattenbändern die Druckerzeugnisse in Windeseile in mehreren Hallen und in verschiedenen Etagen weiterleiten. Rund 1,3 Kilometer Strecken sind teils verschlungen an der Decke, teils am Boden – ab und zu in mehreren Ebenen – montiert. Konzipiert und aufgebaut wurde die komplexe Fördertechnik mit Namen «Deniway» von der Ferag AG aus dem schweizerischen Hinwil. Sie nimmt im Anlagenbau für die grafische Industrie wegen ihrer Alleinstellungsmerkmale die weltweite Spitzenposition ein.

Mit Leichtigkeit fördern

Hauptlieferant der Ferag ist die Denipro AG in Weinfelden, die seit Jahren fördertechnische Komponenten entwickelt und produziert. Beide Unternehmen gehören zum starken Verbund der WRH Walter Reist Holding.

Die ersten beiden Deniway-Anlagenteile samt Steuerung wurden schon 1985 im Druckhaus Nürnberg installiert. Seither arbeiten sie

Arbeiten seit etlichen Jahren partnerschaftlich zusammen: Klaus Birkenbeul (rechts) und Peter Wüst.



weit über eine Million Betriebsstunden, ohne dass auch nur eine Reparatur fällig wurde. «Wir schätzen die Schweizer Präzision ausserordentlich», betont Technikchef Klaus Birkenbeul. «Ohne sie wäre der Abtransport der gedruckten Zeitungen binnen weniger Minuten nicht sichergestellt. Deshalb war klar, dass wir auch 2002 unserem Partner Ferag den Auftrag über zwei neue Anlagen geben würden.» Zu Recht, wie sich herausstellte, denn auch die neuen Anlagen weisen inzwischen einige hunderttausend störungsfreie Betriebsstunden auf.

Das hoch verfügbare System Deniway, bei dem die rollende Förder-technik über viele Jahre weiter optimiert wurde, kann einige handfeste Vorteile aufweisen, die gerade auch im Druckhaus Nürnberg bedeutsam sind: «Die Streckenführung lässt sich bestens den Gebäudegegebenheiten anpassen. So lassen sich horizontale und vertikale Richtungswechsel sowie Streckenabschnitte mit seitlicher Neigung realisieren. Eine Zuführung ist auch in Kurven möglich», verdeutlicht Peter Wüst, Denipro-Generallbevollmächtigter am deutschen Standort Sulzbach.

Auf Strecken bis 200 Meter Länge braucht man nur einen Antrieb mit einer Leistung von 2,2 kW. Es werden beachtliche Geschwindigkeiten von bis zu 1,5 m/s erreicht – und das bei einer maximalen Belastbarkeit von stolzen 50 kg pro Meter. Da die Hauptlast des Transportgutes von einer robusten Rollenkette getragen wird, tritt kein Verschleiss durch Schleifen auf. So lässt sich Energie sparen und die Produktivität erhöhen.

Die hoch entwickelte Kettentech-nik macht die Förderer geräuscharm und schmierfrei. Durch die geringe Zahl der Antriebe lassen sich zahlreiche Problemquellen, wie etwa die Synchronisation oder Übergänge, vermeiden. Sollten Umbauten oder Erweiterungen



Ohne «Deniway» wäre der Abtransport der gedruckten Zeitungen binnen weniger Minuten nicht sichergestellt. (Bilder: E.W.)

erforderlich sein, so kann man die jederzeit und problemlos vornehmen.

Intelligenter Baukasten

Was sich in Sachen Produktivität, Lebensdauer und Energieeffizienz in der sensiblen Druckindustrie jahrzehntelang bewährt hat, wollen die Schweizer verstärkt auch anderen Branchen zugute kommen lassen. Denn letztlich ist es gleichgültig, ob man mit dem deniway®-Plattenkettenförderer wie in Nürnberg Zeitungen oder aber Produkte der Nahrungsmittel-, der Pharma- oder der Verpackungsindustrie fördert. Ein montagefreundliches, modulares Baukastensystem, dessen Grundkonzept identisch ist mit dem der Zeitungsförder-technik, vereinfacht die Projektierung und Realisierung – auch komplizierter – Linienführungen erheblich.

So enthält der Baukasten unterschiedlich geformte, äusserst haltbare Stahlkanäle, in denen sich die aus rollend gelagerten Zuelementen und Transportplatten bestehende Plattenkette bewegt. Die patentierte Plattenkette ist 400 mm breit und hat eine Teilung von 100 mm. Sie ist aus hochfestem Kunststoff gefertigt, der, wie man in

Nürnberg sehen kann, auch noch nach Jahren wie neu aussieht. Antriebe und Umlenkungen sowie Ein- und Ausschleusungen, Stützen, Seitenführungen aus Aluminium, die normalerweise nicht gebraucht werden, und weiteres Zubehör ergänzen das modulare System. Die durchgängige Verwendung von Schraubverbindungen macht die Montage besonders einfach und erlaubt schnelle Änderungen der Streckenführung.

Sollten trotz der Vielzahl der Möglichkeiten, die der praxisgerechte Baukasten bietet, spezielle Anpassungen an die örtlichen Gegebenheiten notwendig sein, so stellt auch das kein Problem dar. «Unsere besonderen Anforderungen an die Streckenführungen durch eingeschränkte Bauhöhen, störende Säulen und Lüftungskanäle oder vorgeschriebene Feuerschutzabschlüsse wurden immer flexibel, zügig und partnerschaftlich erfüllt», fasst Klaus Birkenbeul zusammen.

Mail-Box

Denipro AG, Industriestrasse 1, 8340 Hinwil
Tel. 044 938 70 00, Fax 044 938 70 70
alessandro.grizzetti@wrh-marketing.com
www.denipro.ch